

**Anlage zum Protokoll der 4. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 14. September 2022**

**Schriftlicher Bericht von Stadtdekan Pfarrer Dr. Achim Knecht**

Sehr geehrte Versammlungsleitung,  
sehr geehrte Mitglieder der Evangelischen Stadtsynode Frankfurt und Offenbach,  
liebe Schwestern und Brüder!

Sicher ist es Ihnen schon aufgefallen - wir haben im Foyer die Ergebnisse der Workshops aus der Offenen Denkwerkstatt „Zeit für Zukunft“ ausgestellt. Die Offene Denkwerkstatt hat am 10. und 11. Juni in der Evangelischen Akademie Frankfurt stattgefunden. Bei der letzten Tagung der Stadtsynode am 22.06. hatte ich darüber berichtet.

In der Pause oder nach dieser Synodentagung können Sie an Hand der Plakate einen kleinen Eindruck gewinnen, was in der Offenen Denkwerkstatt angesprochen und diskutiert wurde.

Dem Vorstand wurde in seiner Sitzung in der vergangenen Woche ein ausführlicher Bericht über die Denkwerkstatt vorgelegt. Der Vorstand hat daraufhin die Prodekane und mich gebeten, die Vorschläge zu identifizieren und aufzugreifen, die sinnvollerweise vom Stadtdekanat realisiert werden sollten, und dafür ein Konzept zu erstellen. Themen, die die Arbeitsbereiche der Ausschüsse der Stadtsynode betreffen, sollen in die Ausschüsse eingespielt werden. Diese werden gebeten, die Vorschläge auszuwerten und Empfehlungen für die Weiterarbeit zu geben.

Die Plakate der Denkwerkstatt und die guten Ideen, die bei der Tagung entwickelt wurden, stehen auch als Erinnerung, dass wir in den anstehenden Strukturdebatten unserer Kirche angesichts zurückgehender Ressourcen immer auch im Blick haben sollten, wozu und wie wir in Zukunft Kirche sein wollen.

Ich hoffe, dass wir auf diese Weise auch einen anderen Blick auf die anstehenden Veränderungen in unserer Kirche bekommen und stärker wahrnehmen, worauf es wirklich ankommt. Der Vorstand regt demzufolge an, dass die künftigen Nachbarschaftsräume sich in ihren Beratungen Zeit nehmen, wenn möglich so etwas wie „kleine Denkwerkstätten“ durchzuführen - sich also zu überlegen, welche Inhalte und Schwerpunkte der kirchlichen Arbeit im jeweiligen Nachbarschaftsraum ein besonderes Gewicht haben sollen.

Im Namen des Vorstandes wie auch persönlich danke ich noch einmal allen, die bei der Denkwerkstatt mitgedacht, geplant und in die Zukunft geblickt haben!

Ich möchte Sie an dieser Stelle heute auch über einige Personalentscheidungen des Vorstands informieren.

Herr Carsten Baumann, bisheriger Leiter der ökumenischen Bahnhofsmision, wurde zum 01.09. mit der Geschäftsführung für den neuen Fachbereich III Kindertagesstätten betraut. Er hat schon seit dem Sommer mit großem Elan diese neue Aufgabe in Angriff genommen.

In der Verwaltung wurde die Leitung der Abteilung II Finanzen und Rechnungswesen neu besetzt. Der bisherige Leiter, Herr Jürgen Wolf, ist als Stellvertretender Geschäftsführer in

den Fachbereich III gewechselt. Herr Simone Longo, schon seit einigen Jahren in der Abteilung II tätig, wurde zum Leiter der Finanzabteilung berufen.

Weiterhin wurde aus der Abteilung II die neue Abteilung V Zentrale Dienste ausgegliedert. Herr Klaus März, auch schon viele Jahre im Verband in unterschiedlichen Bereichen tätig, wurde zum Leiter der Abteilung V Zentrale Dienste berufen.

Ich freue mich, dass es auf diese Weise gelungen ist, die Leitungsstellen im Verband nun wieder vollständig mit kompetenten Personen zu besetzen!  
Ich wünsche den Genannten für Ihre neue Tätigkeit eine glückliche Hand, Erfolg in ihrer Tätigkeit für die Kirche und besonders für die Menschen, für die wir da sind, und vor allem Gottes Segen!

Nun noch einige Worte zu unserer Frankfurter Diakoniestation. Diese Einrichtung für ambulante Krankenpflege ist seit ca. 20 Jahren als gemeinnützige GmbH organisiert. Dagegen ist die Diakoniestation Offenbach, die der ERV beim Beitritt der Offenbacher Kirchengemeinden im Jahr 2019 von deren damaligen Gemeindeverband übernommen hat, ein Teil des ERV und damit unmittelbar Teil der verfassten Kirche.

Die Frankfurter Diakoniestation hat eigentlich seit ihrer Gründung immer mit einem erheblichen Defizit gearbeitet. Sie hatte in der Regel ein Defizit in der Größenordnung von 250.000 Euro. Dieses wurde Jahr für Jahr aus den Rücklagen des Verbandes ausgeglichen. Für das letzte Jahr, also für 2021, konnte nun erstmals ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Der Jahresüberschuss betrug ca. 2.100 Euro.

Dieses positive Ergebnis ist in hohem Maß auf die Arbeit des Geschäftsführers, Pfr. Dr. Paul Schiebe, zurückzuführen, der die Diakoniestation seit 2018 leitet. Daneben ist er noch für die stationäre Pflegeeinrichtung Marthahaus in Sachsenhausen und für das Anni-Emmerling-Haus in Offenbach verantwortlich.

Herrn Schiebe ist es nun gelungen, durch eine umsichtige Verbesserung der betrieblichen Abläufe, durch die Vermittlung eines höheren Kostenbewusstseins an die Mitarbeitenden und durch kluge Verhandlungen mit den Kostenträgern die Diakoniestation Frankfurt zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu führen.

Ich möchte ihm darum an dieser Stelle auch im Namen des Aufsichtsrates herzlich für seine Arbeit für die Diakoniestation danken!  
Mein Dank geht aber auch an die knapp 50 Mitarbeitenden, die tagtäglich diesen Dienst an alten und kranken Menschen leisten!

Unsere Landeskirche, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, feiert Geburtstag. Vor 75 Jahren, am 1. Oktober 1947, wurde sie nach dem Krieg und der Naziherrschaft in Friedberg neu gegründet.

Als unierte Landeskirche mit lutherisch geprägten und mit reformiert geprägten Gebieten ist die EKHN immer eine Kirche gewesen, in der demokratische synodale Entscheidungen hochgehalten wurden. Unsere Kirchenleitung hat großen Respekt vor den Entscheidungen der Kirchensynode. Und unsere EKHN war immer nahe am Puls der Zeit und hat versucht, das, was die Menschen in unserer Gesellschaft bewegt, in der kirchlichen Arbeit aufzugreifen und dieses mit zu gestalten. Das war zumindest mein Eindruck in den nun über 35 Jahren, in denen ich in unserer Kirche als Pfarrer tätig bin.

Am Samstag, 1. Oktober, lädt die EKHN nun zu einer Festveranstaltung nach Friedberg ein. Soweit ich weiß besteht noch die Möglichkeit, sich dafür anzumelden, deshalb gebe ich diese Einladung gerne an Sie weiter. Näheres finden Sie auf der Webseite der EKHN.

Ich will meinen Bericht schließen mit einem weiteren Dankeschön. Am Samstag, 9. Juli 2022, führte das Evangelische Stadtdekanat zum ersten Mal das *Main | Tauf | Fest* auf einem Gelände direkt am Main in Offenbach-Bürgel durch. Es wurden 69 Kinder im Alter zwischen 0 und 11 Jahren durch acht Pfarrerinnen, Pfarrer und Vikarinnen getauft.

Die Idee zu einem Tauffest für Frankfurt und Offenbach brachten die Pfarrerinnen Dr. Charlotte Eisenberg, Anja Harzke und Pia Baumann von einer Selbstorganisierten Fortbildung des Dekanatsbereichs Nord-West im Herbst 2021 mit. Die beiden Prodekane und ich unterstützten die Idee wie auch den ehrgeizigen Zeitplan, das Tauffest mit nur einem halben Jahr Vorbereitungszeit durchzuführen.

Intention zur Durchführung des Tauffestes war, den Familien einen Anstoß zu geben, ihre Kinder doch noch taufen zu lassen, die während der Corona-Pandemie auf eine Taufe verzichtet hatten.

Desweiteren waren Familien im Blick, für die aufgrund ihrer familiären oder finanziellen Situation eine Taufe im kleinen Familienkreis oder in einem traditionellen Gemeindegottesdienst mit anschließender Familienfeier nicht in Frage kommt.

Und nicht zuletzt sollte auch den Familien ein Angebot gemacht werden, die sich vom Eventcharakter eines großen Tauffestes ansprechen lassen.

Der Zugang zum *Main | Tauf | Fest* sollte niedrigschwellig möglich sein. Die konkrete Ausgestaltung des Tauffestes hatte zum Ziel, allen beteiligten Familien einen besonderen, festlichen Tag in lockerer Atmosphäre zu schenken.

Insgesamt wurden 6.295 Einladungen zum *Main | Tauf | Fest* an Haushalte in Frankfurt und Offenbach versandt, in denen mindestens ein Erziehungsberechtigter evangelisch ist und ein oder mehrere ungetaufte Kinder im Alter zwischen 0 und 11 Jahren leben. Über Zoom-Termine wurde dann im April von den Pfarrerinnen und Pfarrern über die Taufe informiert. Die Anmeldung zur Taufe erfolgte über die Website [www.maintauffest.de](http://www.maintauffest.de).

Das *Main | Tauf | Fest* war ein schöner Erfolg. Das Gelände am Main unter schattenspendenden Bäumen und ohne Verkehrslärm war sehr gut für die Veranstaltung geeignet. Es herrschte den Tag über eine festliche und zugleich entspannte Atmosphäre. Ein besonderes Element während des Gottesdienstes war, das Taufwasser direkt aus dem Main zu holen.

Ich möchte an dieser Stelle allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Tauffestes beteiligt waren, sehr herzlich für ihr Engagement danken!

Ein besonderer Dank geht dabei an meine Referentin, Pfarrerin Maike Hofstetter, und an Pfarrer Andreas Klein, die die organisatorische Verantwortung übernommen haben, und an Frau Kathrin Lewczuk aus der Verwaltung des Stadtdekanats, die bei der Vorbereitung und Durchführung eine enorme Hilfe war.

Auf der genannten Webseite [www.maintauffest.de](http://www.maintauffest.de) können Sie auch mittels eines kleinen Films einen Eindruck von der Veranstaltung bekommen.

Und nun vielen Dank auch Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!